Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 13

Artikel: Ich hab eine reizende Frau!

Autor: Awertschenko, A. P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich habe eine reizende Frau!

Von A. P. Awertschenko * Aus dem Russischen von Raja Barber

«Warum besuchen Sie uns eigentlich nie? Ich möchte Sie sehr gerne meiner Frau vorstellen. O, meine Frau ist entzückend — eine ausgesprochene Schönheit — und dazu der Verstand! Kommen Sie doch mit, ich mache Sie mit ihr bekannt. Wir trin-ken gemütlich eine Tasse Tee miteinander und nachher gibt uns meine Frau was zum besten! Sie ist nämlich eine ausgezeichnete Musikerin, spielt und singt wie selten jemand, also, lassen Sie sich doch nicht so bitten!»

Wie blöd doch manche Männer sind, dachte sich Bitschkow und maß den anderen mit einem mitleidigen Blick. Laut aber sagte er: «Also schön, ich komme gern.»

«Das ist aber nett von Ihnen. Sie haben ia keine Ahnung, wie interessant meine Frau ist — und diese Figur — die reine Venus! Sie werden ja sehen!»

Ist das aber ein Trottel! dachte sich der Freund von neuem, sagte aber: «Ich danke sehr für Ihre freundliche Einladung! Ich werde morgen meine Aufwartung machen.»

Und nun saß Bitschkow bei Turgouchow am Teetisch und als feiner Aesthet bewunderte er die weiflinken Händchen Elena Iwanownas, mit denen sie den Tee bereitete und in die Tassen goß.

Ein Prachtweib, dachte er anerkennend bei sich «Ja, ja,» rief der glückliche Ehemann aus, als ob er die Gedanken seines Freundes erraten hätte, «mein Weib ist ein wahres Kleinod! Leider muß ich gleich in eine wichtige Sitzung und da muß ich sie allein zu Hause lassen. Elenuschka, mein Kleinder miß der muß ein wicht ber eine Wichtige Sitzung und da muß ich sie allein zu den wieht her eine Wichtige Sitzung und der wied der were der eine Wichtige Sitzung und der wied der were der eine Wichtige Sitzung und der wieden der eine Wichtige weren der wieden der wieden der wieden der eine Wichtige Germann der eine Wichtige werden der eine Wichtig ed, wird dir nun nicht bange sein? Uebrigens, ich lasse dich ja in guter Gesellschaft zurück, unser Freund wird dich sicher gern unterhalten! Nicht

«O, mit dem größten Vergnügen,» flötete Bitsch-kow in den süßesten Tönen.

«Ich komme erst gegen elf Uhr heim, früher braucht ihr mich nicht zu erwarten. Grüß dich Gott, mein Kleinod! Auf Wiedersehen, mein junger

Zwei Wochen waren vergangen. Wiedas erstemal, saß Bitschkow bei Turgouchows, aber diesmal nicht am Teetisch, sondern im großen Salon. Er hatte am Klavier neben Elena Iwanowna Platz genommen, während der Mann, in Gedanken versunken, mit großen Schritten das Zimmer durchmaß. Und da er immer abwechselnd einmal in die Nähe des am Klavier sitzenden Pärchens kam und sich dann wieder von ihnen entfernte und am gegen-überliegenden Ende des geräumigen Zimmers lan-dete, so war die Unterhaltung zwischen Bitschkow und Elena Iwanowna merkwürdig.

Sie sagte beispielsweise: «Weshalb warst du während der letzten drei Tage nicht bei uns, du Abscheulicher! Ich sehnte mich so nach dir .

Da sie aber im gleichen Augenblick hinter sich die Schritte ihres Mannes vernahm, änderte sie jäh das Thema des Gespräches und sagte unvermittelt: «und dazu müssen Sie wissen, daß es auf dem Gute meines Onkels, wo ich den Sommer verbrachte, eine medines Unkels, wo ich den Sommer verbrachte, eine Unmasse Erdbeeren gab. Und für mich gibt es nichts Verlockenderes als Erdbeeren... Aber noch mehr als Erdbeeren, bete ich dich an! Ich sehnte mich nach deinen Küssen, daß (sie hörte Schritte hinter sich) ich tagelang mit meiner Schwester in den Erdersteit ab den und ab den bestehnt den er den den den bestehnt den er den den den erdersten den er den den den erdersten den er den den erdersten den er den den erdersten den er den er den er den er den er den erdersten erdersten den erdersten erdersten den erdersten erder erdersten beerstauden lag und immerfort aß. und aß. ha, am Ende ist eine andere Frau zwischen uns getreien, nimm dich in acht — ich bin sehr effersüchtig, so sehr, daß — ich es nie duldete, daß meine Schwester mehr Erdbeeren verzehrte als ich. Es kam vor, daß ich direkt mit ihr deshalb zankte... — du, wenn ich dir auf etwas komme, ich schütte dir Vitriol ins Gesicht... ja — daß du's weißt, Vitriol (die Schritte

näherten sich von neuem) ist sehr gut zum Tee -

und seen sich von neuem) ist senr gut zum 14e – ich meine Erdbeeren!»
Und so zog sich der Monolog ziemlich lange hin, bis endlich Bitschkow das Wort ergreifen konnte.
«Was fällt dir denn ein, mein Kleinod, daß ich dir

untreu werden könnte, meine Einzigste! Ach, das war irgendein Singvogel — ich weiß gar nicht welcher Gattung — aber er sang entzückend. Einmal vergaß ich Futter zu geben, und am anderen Tage... (die Schrifte entfernten sich) oder besser gesagt, morgen komme ich zu dir, wenn dein Mann in seine

blöde Sitzung geht!»

Bei diesen Worten aber wurde Bitschkow auf das grausamste aus dem Konzept gebracht.

Denn während er für gewöhnlich in der Annahme, der Mann nähere sich ihnen, schleppend von den Eigenschaften eines Kanarienvogels sprach, irrte er sich diesmal und beendete seinen Satz mit den Worten: dich werde also zu dir eilen, wenn

dem worten: den werde also zu dir eitel, wein dem blöder Mann zum Teufel gegangen sein wird!» «So, so — das ist aber gelungen...» erfönte hinter dem Rücken unseres Pärchens die milde Märtyrerstimme des Gatten, «so haben Sie mein Vertrauen mißbraucht, junger Mann! . Na, meinet-

Vertrauen milbraucht, junger Mann! ... Na, meinet-wegen ... ich kann ja gehen ... ich kann auch ganz vom Schauplatz verschwinden! Um das girrende Taubenpaar nicht zu stören! > Die Frau hob beschwörend die Hände, er aber wehrte sie sanft ab und sagte kopfschüttelnd: ¿Das ist alles überflüssig! Es bedarf keiner Erklärung und Rechtfertigung! Ich war mit Blindheit geschla-gen dech pun bis ieb sehend geworden! Eb webe gen, doch nun bin ich sehend geworden! Ich gehe.. fern von euch werde ich einsam diesen schweren Schlag zu überwinden trachten... sollten übrigens Briefe auf meinen Namen kommen, so bitte ich, sie mir ins Hotel Eremitage nachzusenden.»

Ein Monat ging vorbei.

Bitschkow saß bei Turgouchow in einem Zimmer



Schöne Zähne beleben das Gesicht



Wie eine Reihe Perlen. Schöne, weiß schimmernde Zähne, eingebettet in rosig frisches, gesundes Zahnfleisch, machen Ihr frohes Lachen noch sympathischer und gewinnender, - dank Ihrer regelmäßigen Thymodont - Zahnpflege. Die Zahnärzte empfehlen Thymodont-Zahnpasta so häufig, weil sie die gleichen bewährten Bestandteile enthält, die die Zahnärzte in ihrer Praxis anwenden: Thymol, ein wirksames Desinfektionsmittel, und Perubalsam, ein Medikament zur Behandlung des kranken Zahnfleisches.

Hersteller: Schweiz. Serum- und Impfinstitut Bern. Generalvertrieb: J. Schneier, Zürlch-Enge. Große Tube Fr. 2. –, kleine Tube Fr. 1.25, Mundwasser Fr. 2.50





Zwei kleine Dokumente aus dem Leben des großen Komponisten

JOSEPH HAYDN

dessen 200. Geburtstag am 1. April von allen Musik-freunden festlich begangen wird



Eine Medaille, die auf Haydns erfolgreichstes Werk, das Oratorium «Die Schöpfung» geprägt wurde: Gottvater mit den Gestirnen

des Hotels Eremitage und sagte wütend: «Sie haben gegen mich gehandelt wie ein Verräter, wie ein Schuft!»

Turgouchow grinste. «Ich räumte doch das Feld,

"The Harden with the control of the

«Der Kuckuck soll sie holen! Das ist doch keine rau — das ist eine Hexe! Sie ist bösartig, sie

Molto Adagio istalle meine Kraft Joseph Haydn.

Haydns letzte Visitkarte mit einem Zitat aus seinem Gesang «Der Greis»

schwindelt, sie ist eifersüchtig - und dabei ist sie auch noch dumm. Es ist einfach nicht zum aushalten. — Uebrigens, das alles müssen Sie ja selber womöglich noch besser wissen!»

Turgouchow lächelte unbefangen vor sich hin.
«Und dazu kommt noch, daß sie mich nicht gehen läßt, - sie hält mich fest und droht mit einem Mordsskandal!»

«Ja, das sieht ihr ganz ähnlich», bemerkte milde der einstige Gatte.

«Lieber Turgouchow! Sie werden es doch sicherlich einsehen, daß Sie gemein gegen mich gehandelt haben, aber . . . ich will Ihnen gerne alles verzeihen, ich will alles vergessen, wenn Sie mir einen Ausweg sagen . . . »

«Einen Ausweg? Mit Vergnügen -Sie denn daran, ebenso vorzugehen, wie ich es getan habe! Sie brauchen sich nur auf die Suche nach irgendeinem netten jungen Mann zu machen... und

«Ja, wo finde ich aber einen solchen Esel!»
«Sie sehen doch — ich habe auch einen gefunden.
Uebrigens braucht er deshalb noch lange kein Esel
zu sein, denn Sie werden doch selbst zugeben, daß
der erste Eindruck, den man von ihr empfängt, einfach - blendend ist!»

«Lieber Freund, ich beschwöre Sie!»

«Hm, eigentlich ist es wahr — ich habe gemein an Ihnen gehandelt. Warten Sie mal! Ja, der Ingenieur Agramantow wird der Richtige sein!»

In einer gemütlichen Nische eines bekannten Restaurants saßen Ingenieur Agramantow und Bitsch-

Bitschkow war sehr aufgeräumt, klopfte seinem Gaste freundschaftlich auf die Schulter und sagte Gaste freundschaftlich auf die Schulter und sagte mit liebenswürdigster Miene: «Hören Sie mal, lieber Freund! Warum sieht man Sie gar nicht mehr? Besuchen Sie uns doch — wissen Sie denn nicht, daß ich sozusagen ein Heim gegründet habe — ich lebe mit Elena Iwanowna! Ein wundervolles Weib — ein wahres Kleinod ist sie! Es wäre wirklich nett von Ihnen, wenn Sie mal eine Tasse Tee mit uns trinken

würden. Also — wann haben wir das Vergnügen?» «Ist das aber ein Tölpel», dachte sarkastisch lä-chelnd Agramantow bei sich und betrachtete dabei

Bitschkow mit verächtlichem Bedauern. Laut sagte er: «O, ich nehme Ihre Einladung sehr gerne an — wenn es Ihnen recht ist, komme ich gleich morgen abend!»

Wieder nach einem Monat.

Ingnieur Agramantowl traf im Theater während eines Zwischenaktes seinen Kollegen Iwolgin und

bald — ich werde Sie gerne mit ihr bekannt machen. Sie ist schön wie der Tag, dazu sehr gebildet, singt

Sie ist scholl wie de.

Wunderbar... >

Iwolgin schob ihn beiseite.

«Halt, halt, mein Lieber... ist das nicht dieselbe
Elena Iwanowna, die einstens Turgouchows Frau war?»

«Ja, ja . . . ja . . . » «Strengen Sile sich nicht an, mein Lieber, denn ich war der seinerzeitige Erste, der sie Turgouchow an den Hals hängte! Also geben Sie sich weiter keine Mühe; von dieser Frau — habe ich mehr als genug!»



JUND ERHOLUNG

MONTREUX-TERRITET



Hotel-Pension d'Angleterre

Pension von Fr. 10.— an. Moderner Komfort. Fließendes Wasser in al-len Zimmern. Prächtige Aussicht. Vorzügliche Küche. Besitger: Wolfinger-Plattner.

Komfortables Famillenhotel Aussicht auf See und Gebirge. Zentrale, ruhige Lage. Pensions-preis von Fr. 11.— an. Besitzer: J. Bettschen.



Hotel Beau-Rivage

am See, mit großem Garten, gegen Nordwinde geschütt. In der Nähe des Kursaeles. 70 Betten. Garagen. Pension von Fr. 10.— an. Fließen-des kaltes und warmes Wasser. A. X. Curti-Wehrle, Besitjer.



Hotel d'Europe

1. Rang. Schönste, ruhige Lage am See. Nur Südzimmer mit Balkon und Telefon. Letyter Komfort. 50 Privat-Bäder. Bar. Garten. Garage. Gustave Guhl, Dir.

Golf-Hotel Montreux



Im Frühling besucht Montreux

Hotel Château Belmont

Erstklassiges Familien - Hotel am See. Moderner Komfort. Eigener Garten. Pensionspreis von Fr. 13.— an. Arrangement für längeren Auf-enthalt. Sehr sonnige, ruhige Lage. Garten-Terrassen. Tennis. Garage. Pension Fr. 12.—. Auf Verlangen Diät- und Rohkostküche. Dir. Müller.



Hotel CONTINENTAL

Hotel Monney

Vornehmes Haus, am See gelegen. Vollständig neu umgebaut. Lefter Komfort. Telefon in allen Zimmern. Mäßige Preise. J. Fugner.



GOLD-HAVANA



Sie sind es Ihrer Umgebung schuldig,

immer gut rasiert zu sein. Dazu bedarf es aber einer scharfen Rasierklinge. Der



Allegro-Schleif- und Abzieh-Apparat

schärft Ihnen Ihre Klingen mit ein paar Zügen. Er ermöglicht Ihnen, ein und dieselbe Klinge ein ganzes Jahr lang zu benutzen, also Geld zu sparen.

Ein nützliches Geschenk der Dame an den Herrn!

Gerne und ohne jeden Kaufzwang zeigt Ihnen jedes Messerschmiede-, Eisenwaren- oder andere einschlägige Geschäft den Allegro-Schleif- und Abziehapparta. Er ist ein Schweizer Qualitäsprodukt und kostet: Elegant vernik-kelt Fr. 18. -, schwarz Fr. 12. -, Modell D für zweischneidige, Modell E für einschneidige Klingen. Prospekt gratis durch

Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 39 (Luz.)



Vorbereitungsschule für junge Leute Clarens-Montreux



Knaben-Institut Chabloz, Nachfolger Bitterlin, Bex

Nathiorger Distriction in Französisch. Post, Eisenbahn, Zoll, Buchführer-Priffung. Alle Sprachen. Handles-Diplom. Zahlreiche Referenzen. Man verlange Prospekt.

EINE ERFOLGREICHE

sollten Sie sich Ihrer Gesundheit zuliebe leisten. Unsere Methode hat sich seit 50 Jahren bewährt. Profitieren Sie von unsern Erfahrungen und intensiver therapeutischer Arbeit und Beabachtung! Bitte verlangen Sie kostenlos unsere Auf klärungsschriften 23 op:

900m hech DEGERSHEIM mzeisen-Grauer, Dr. med. v Segesser KURANSTALT



(Saft von frischem Knob-lauch) schützt vor Arte-sienverkalltungs im bereits vorgeschrittenen Krank-heitsfalle mildere es auf-fallend rasch hohen Blut-druck, körperliches Abge-spanntsein, geistige Mü-digkeit, Schwindel etc. Zu beziehen im Flaschen von Fr. 6.- und Fr. 10.- aus der

APOTHEKE BISCHOFBERGER THALWIL



die zeitgemäße Unterwäsche.

TRICOTFABRIK NABHOLZ A .- G., SCHONENWERD